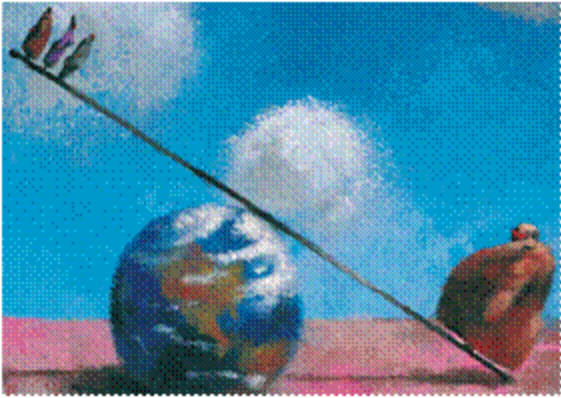




Mehr Ungleichheit trotz Wachstum?

**Einkommensverteilung und Armut in
OECD Ländern**

Michael Förster
Sozialpolitikreferat der OECD, Paris



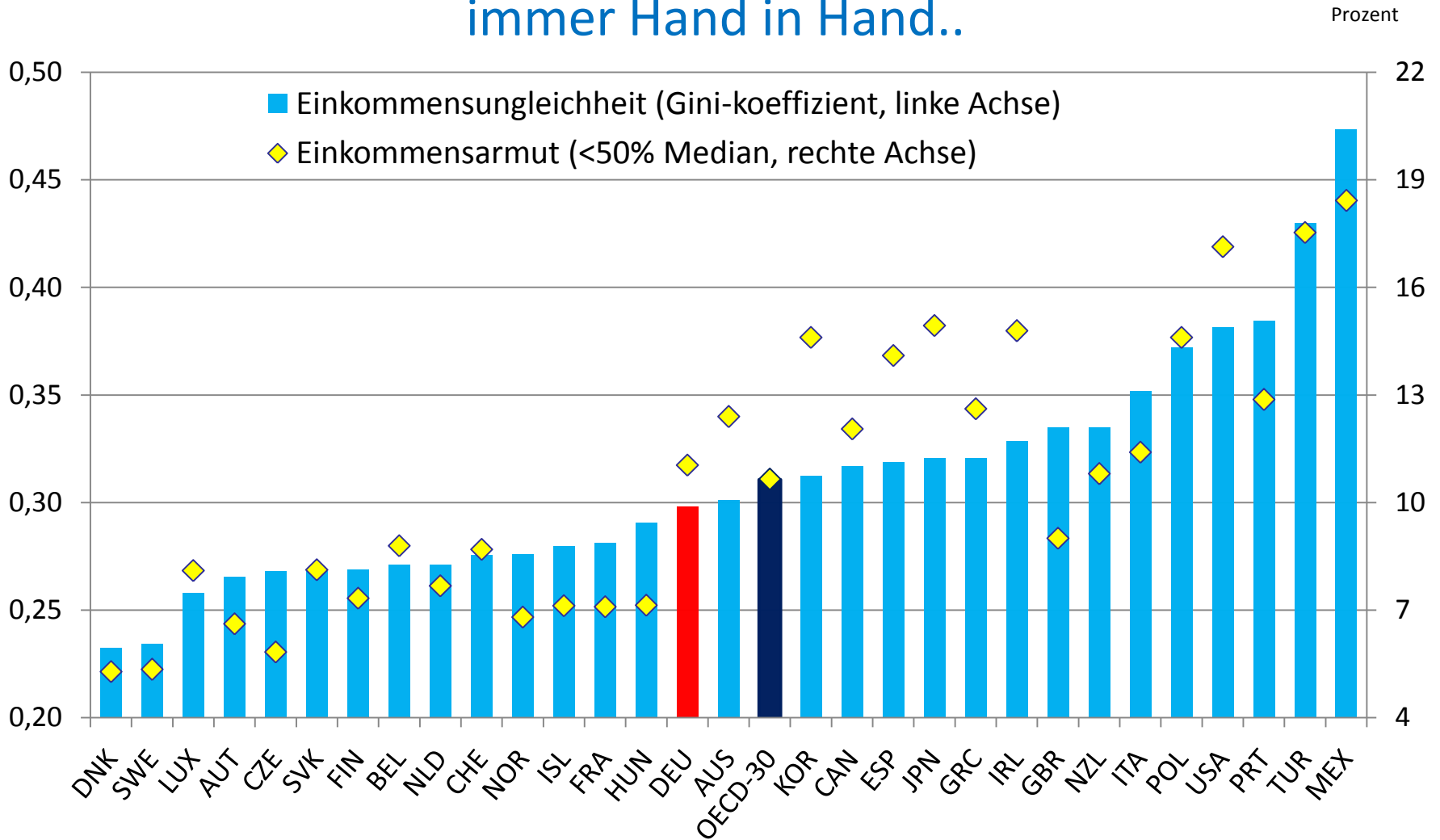
Growing Unequal?

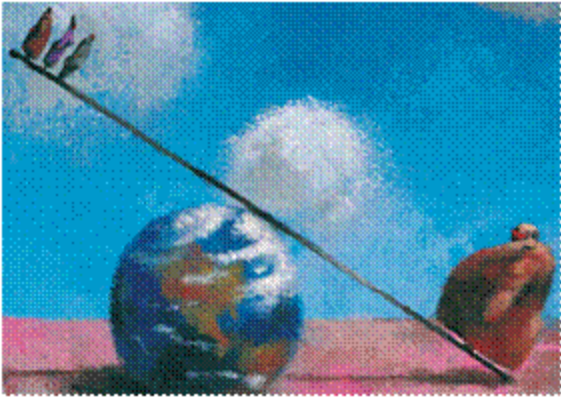
beantwortet folgende Fragen:

- 1) Wie ungleich sind unsere Gesellschaften?
- 2) Wie haben sich Einkommensungleichheit und Armut in den letzten 20 Jahren entwickelt?
- 3) Welche Faktoren waren für diese Entwicklung verantwortlich?
- 4) Welche Maßnahmen und Reformen sind notwendig?

Große Länderunterschiede im Ausmaß der Einkommensungleichheit und Armut

Niveaus der Ungleichheit und Armut gehen nicht immer Hand in Hand..





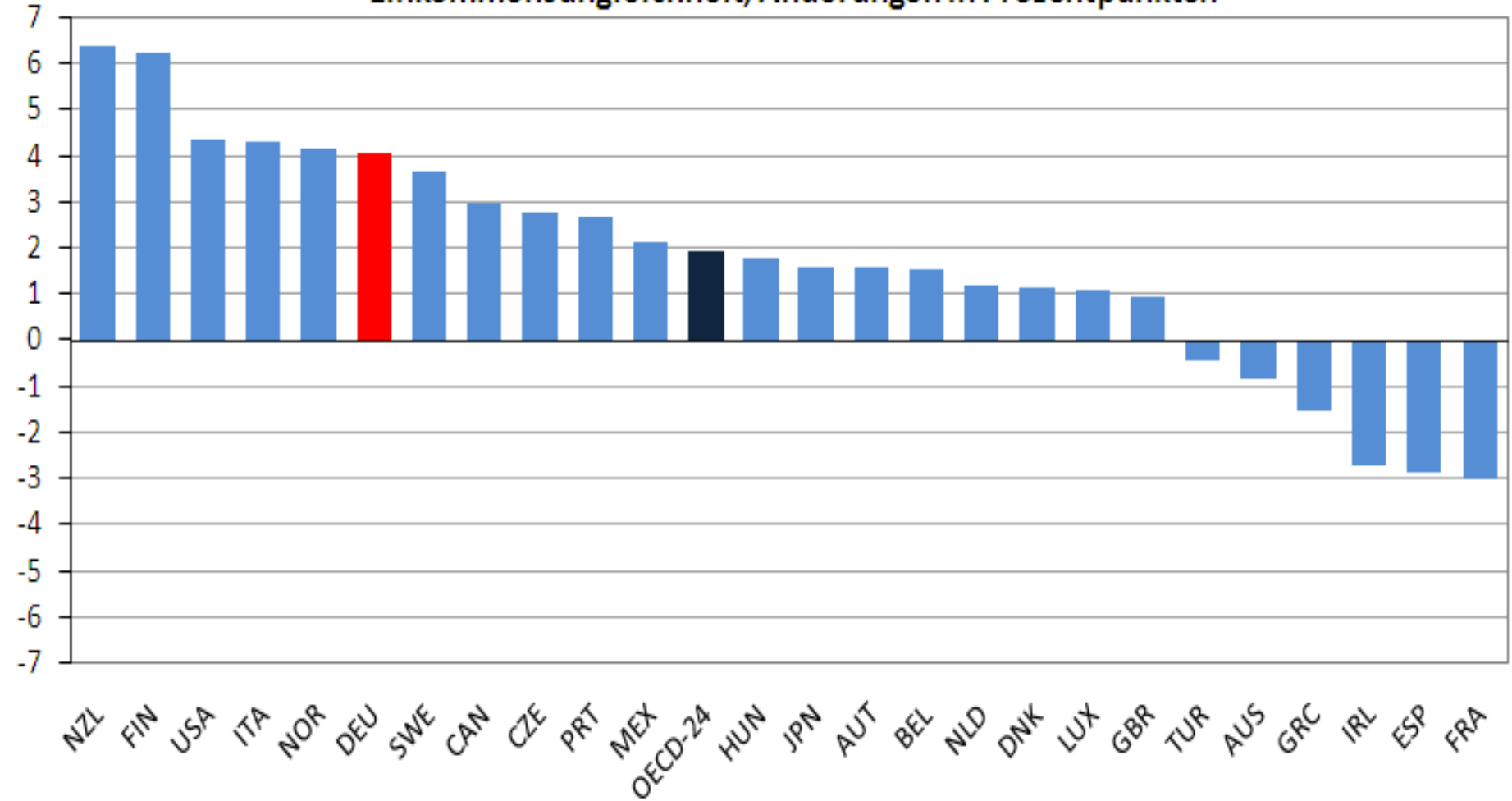
Growing Unequal?

zeigt auf:

- In den letzten 20 Jahren nahm die Einkommensungleichheit in drei Viertel der OECD Länder zu
- Einkommensarmut nahm in zwei Drittel der Länder zu
- In den letzten fünf Jahren gab es die stärksten Zunahmen in Norwegen, Deutschland, Kanada und den Vereinigten Staaten

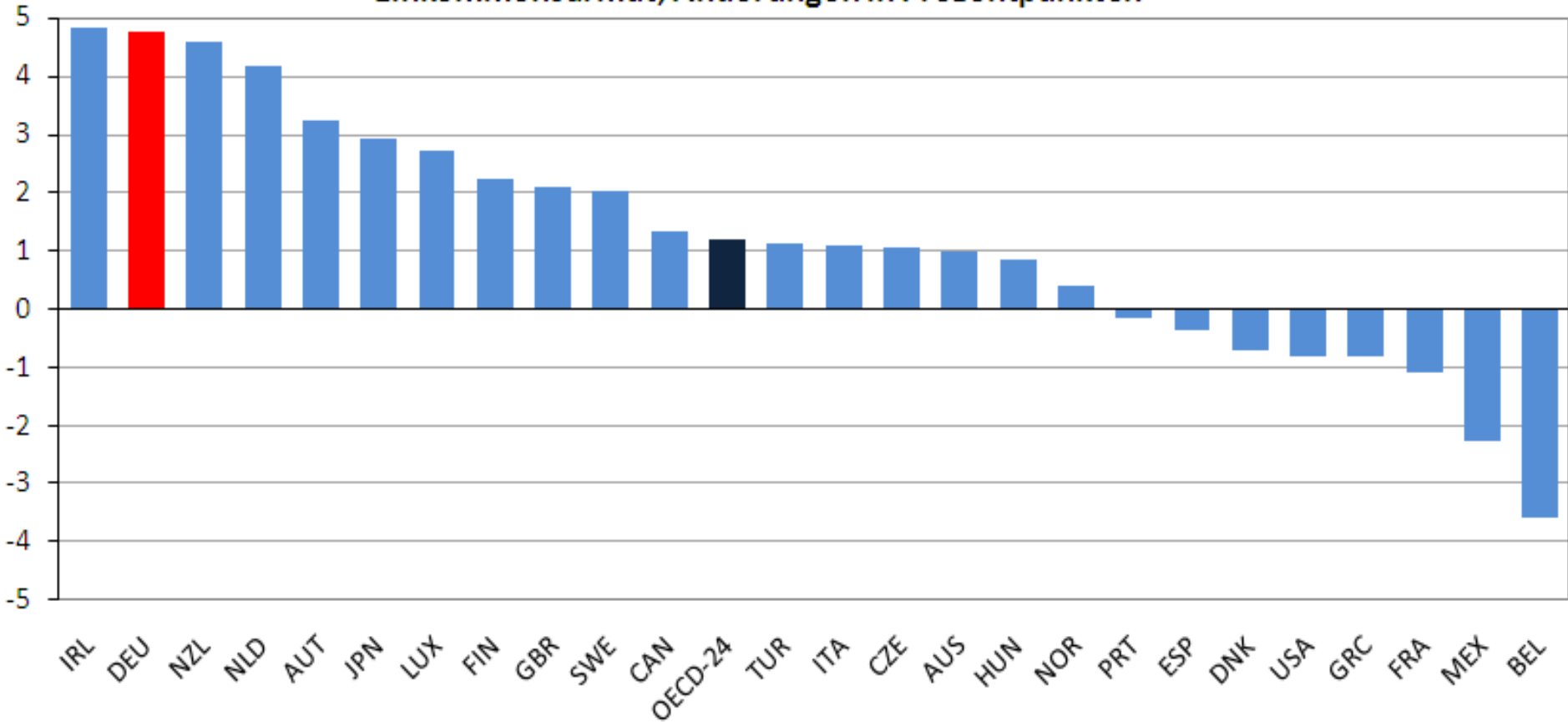
Einkommensungleichheit, 1985-2005

Einkommensungleichheit, Änderungen in Prozentpunkten

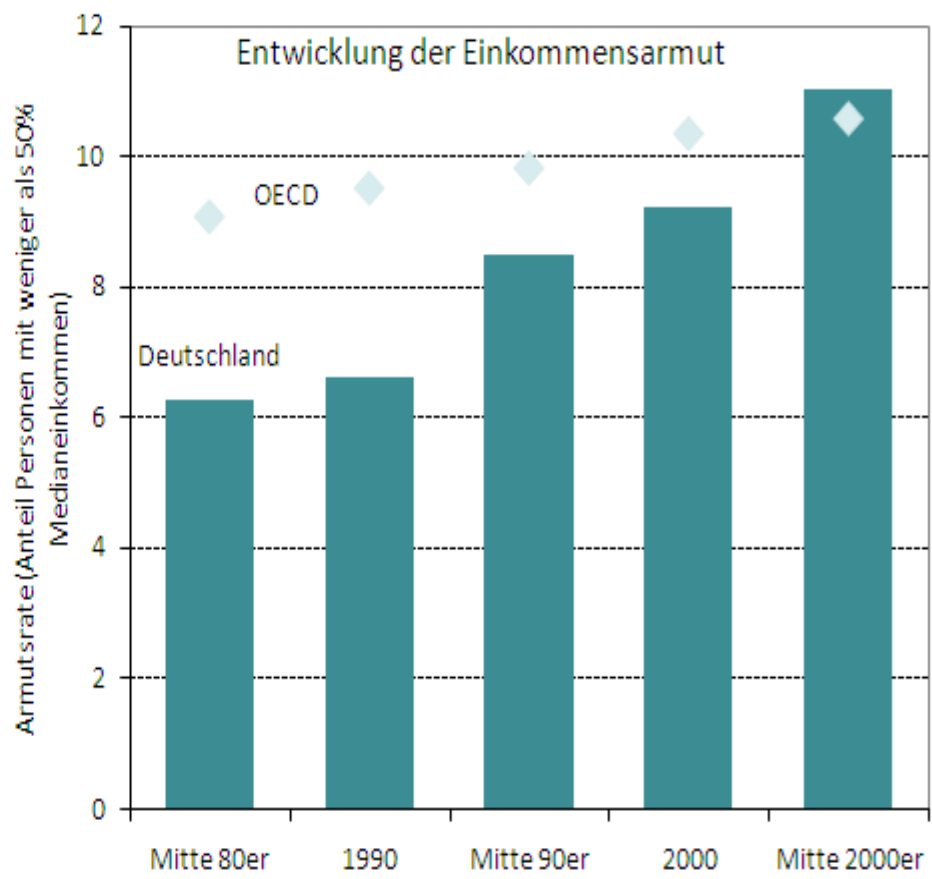
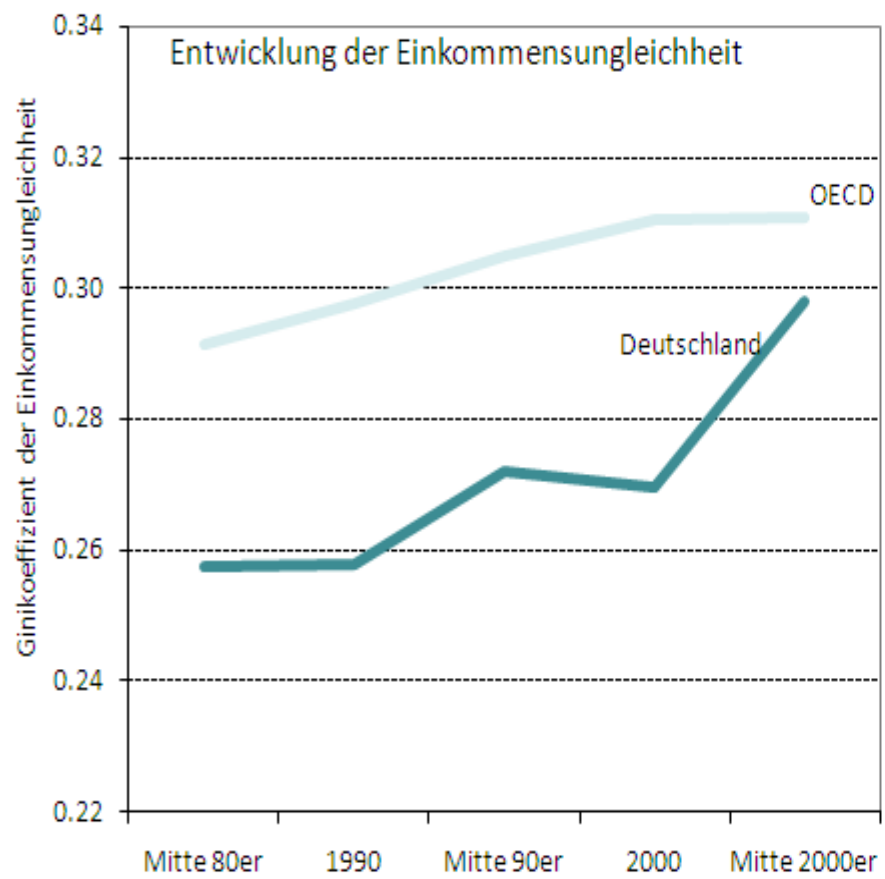


Einkommensarmut, 1985-2005

Einkommensarmut, Änderungen in Prozentpunkten



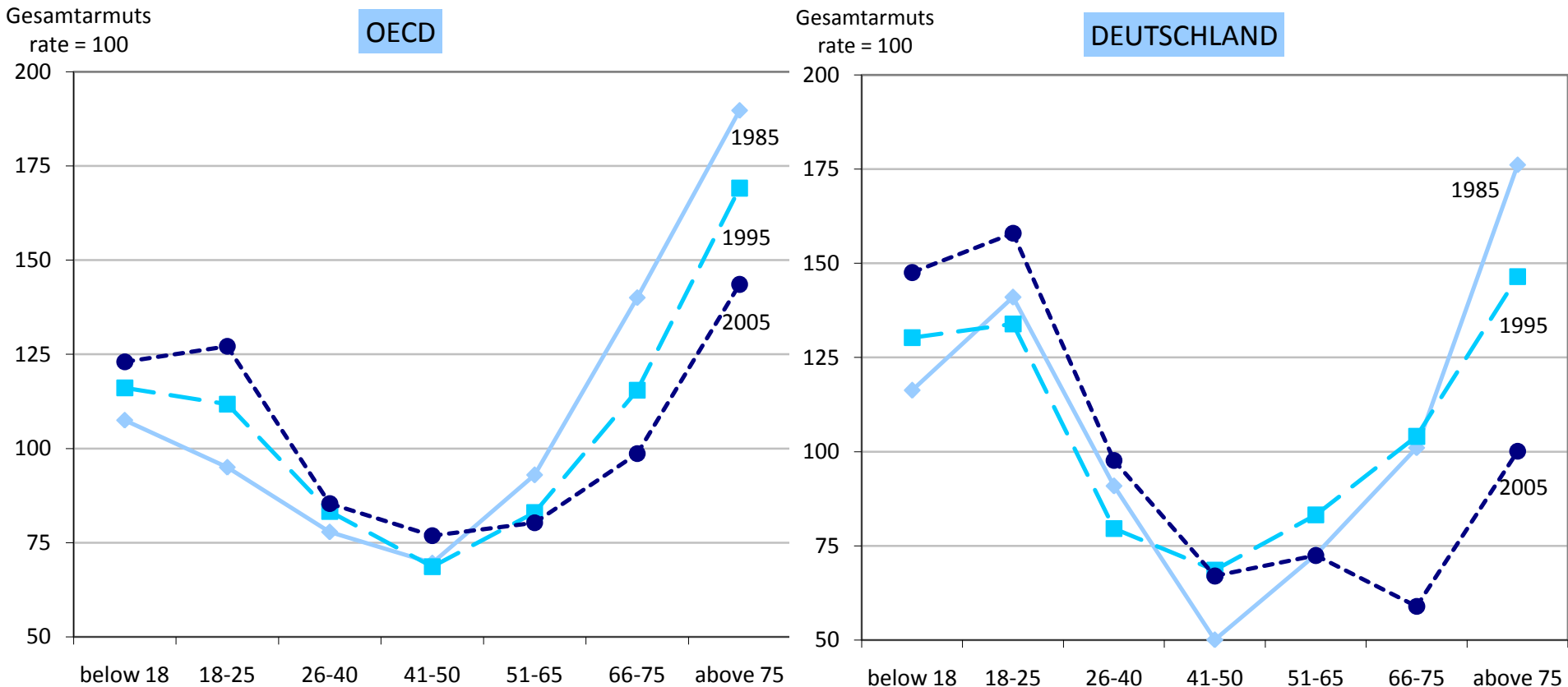
Einkommensungleichheit und Armut, Deutschland und OECD-Schnitt, 1985-2005



Quelle: Growing Unequal?, OECD 2008

Verlagerung der Armutsrisiken von älteren auf jüngere Bevölkerungsgruppen

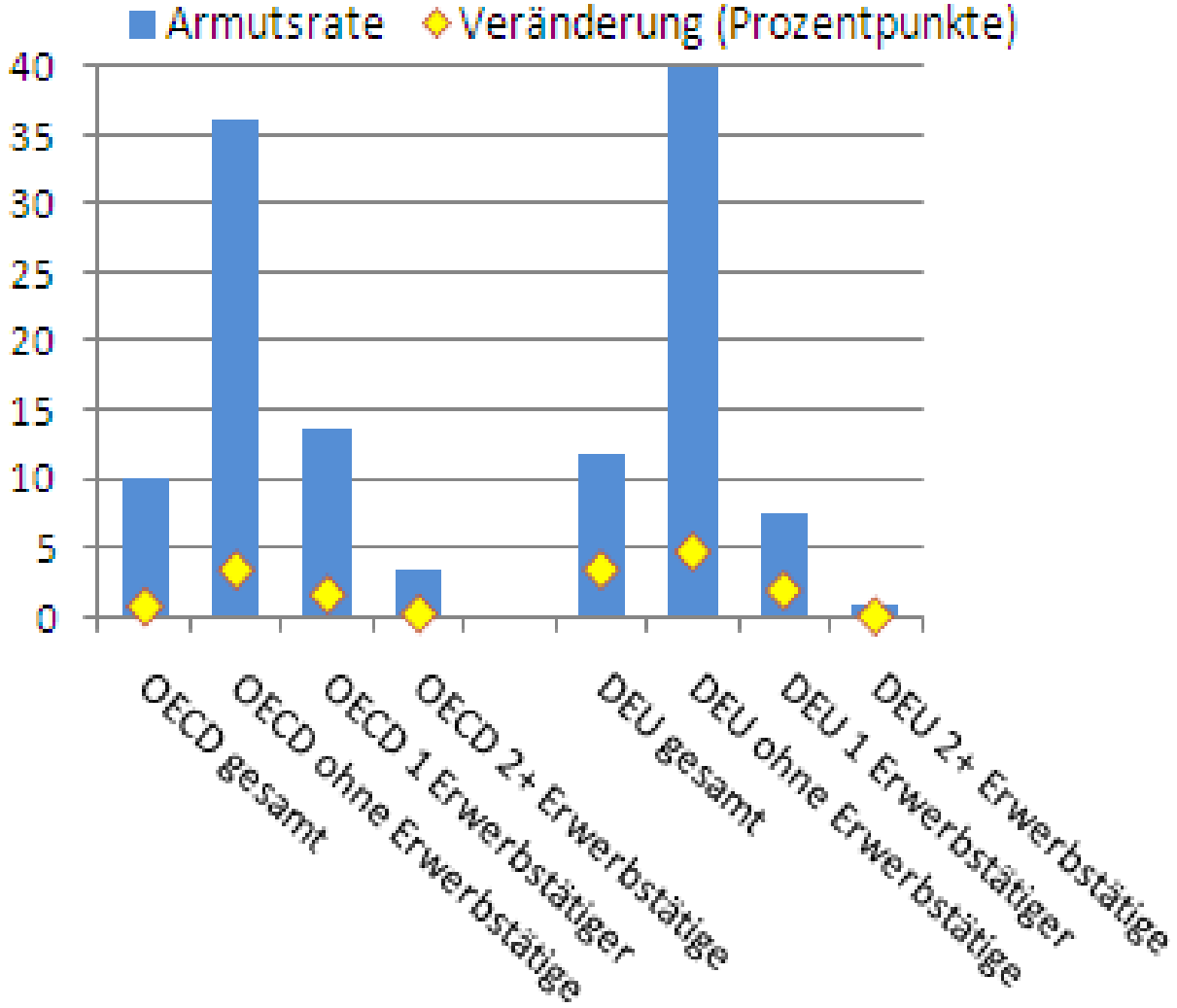
Altersspezifisches Armutsrisiko (Gesamtarmutsrate=100), 1985 - 2005



Welche Faktoren erklären zunehmende Einkommensungleichheit und Armut?

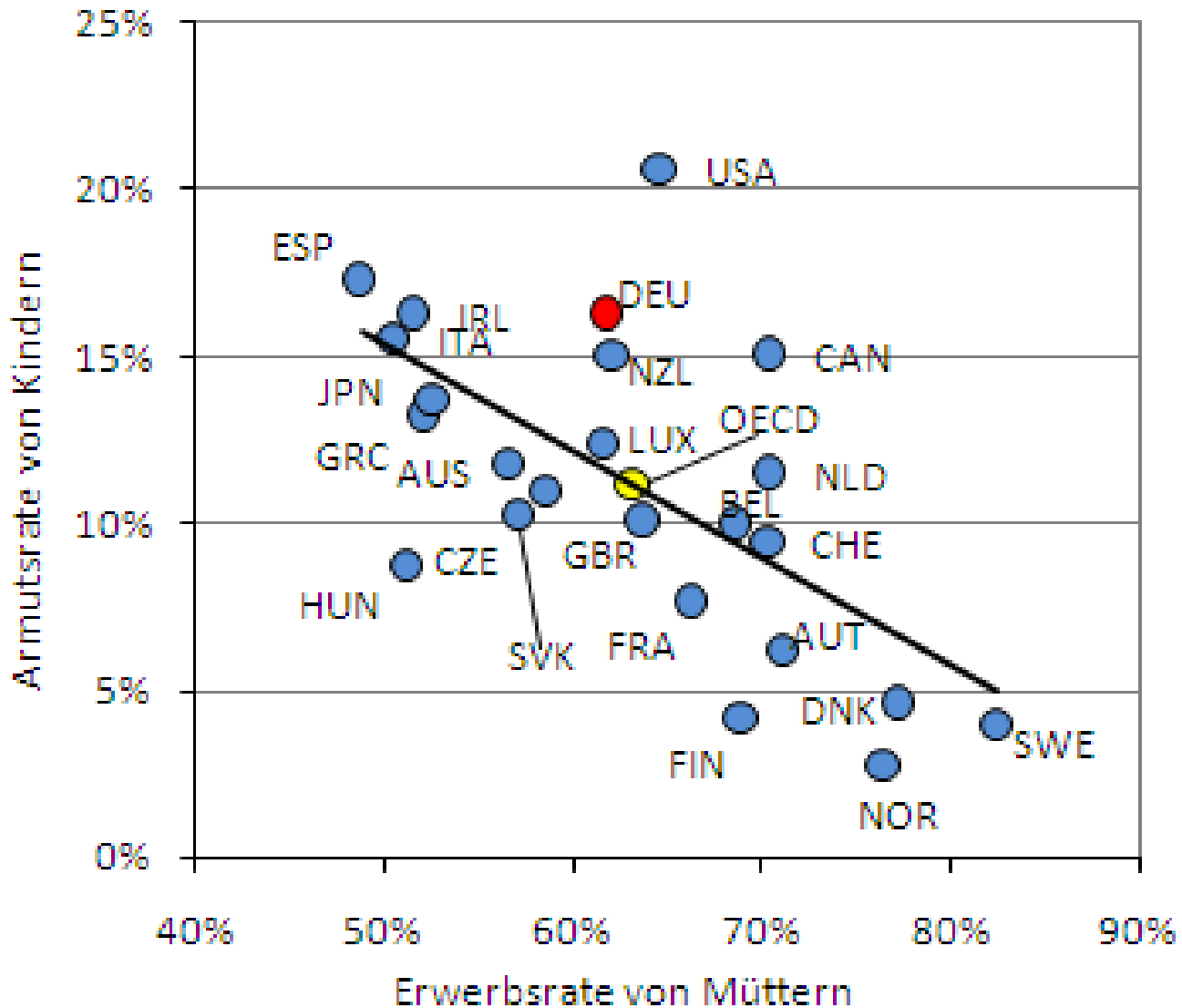
- Eine zunehmende Spreizung der Markteinkommen: Bruttoeinkommen aus unselbständiger und selbständiger Arbeit; Spareinkommen; Kapitaleinkommen
- Erwerbslosigkeit auf Haushaltsebene stellt ein zunehmendes Armutsrisiko dar.
- Veränderungen der Haushaltsstruktur: Verringerung der Haushaltsgröße, Zunahme des Anteils an Singles und Alleinerziehenden.

Armutsraten in Haushalten ohne Erwerbseinkommen sind sehr hoch und stiegen in fast allen Ländern



Quelle: Growing Unequal?, OECD 2008

Armut und Erwerbstätigkeit sind negativ korreliert – auch im Falle von Frauenerwerbstätigkeit

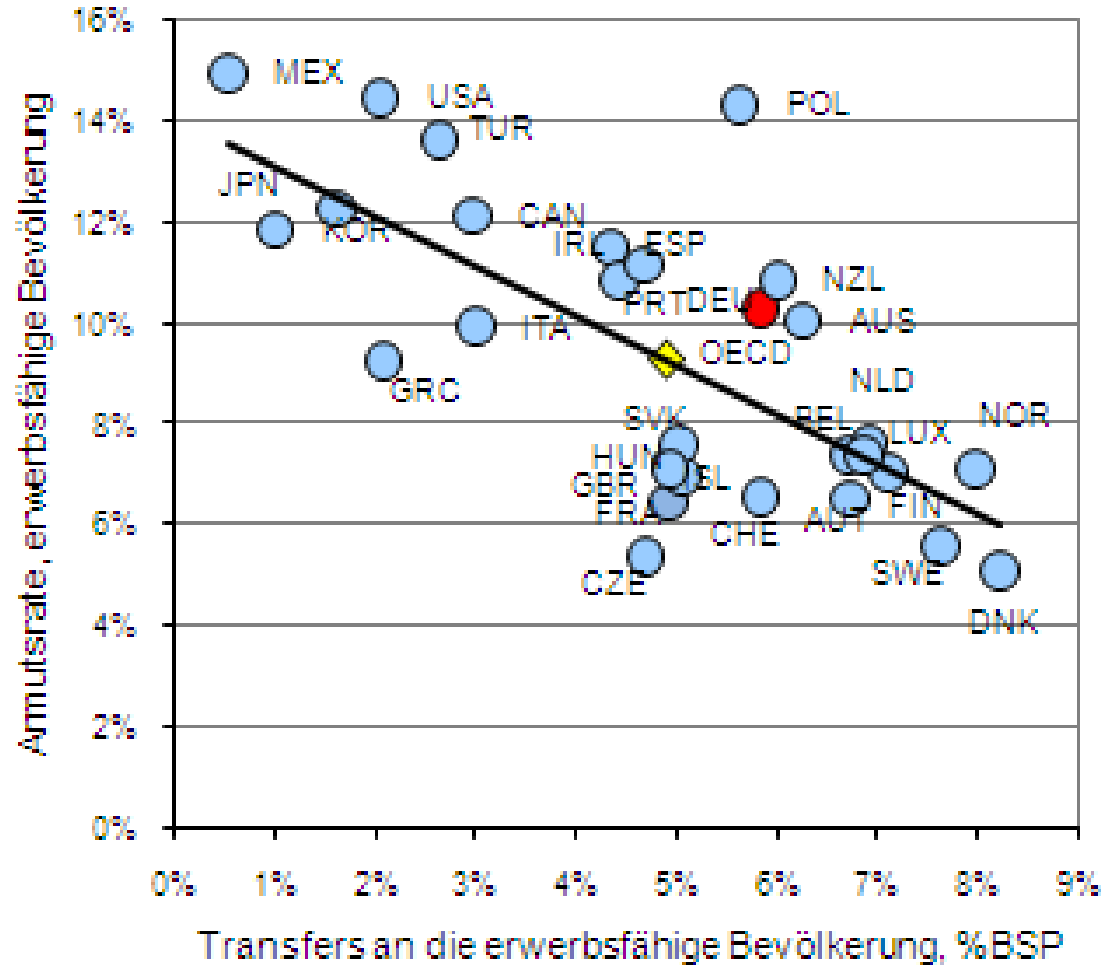


Welche Politikmaßnahmen?

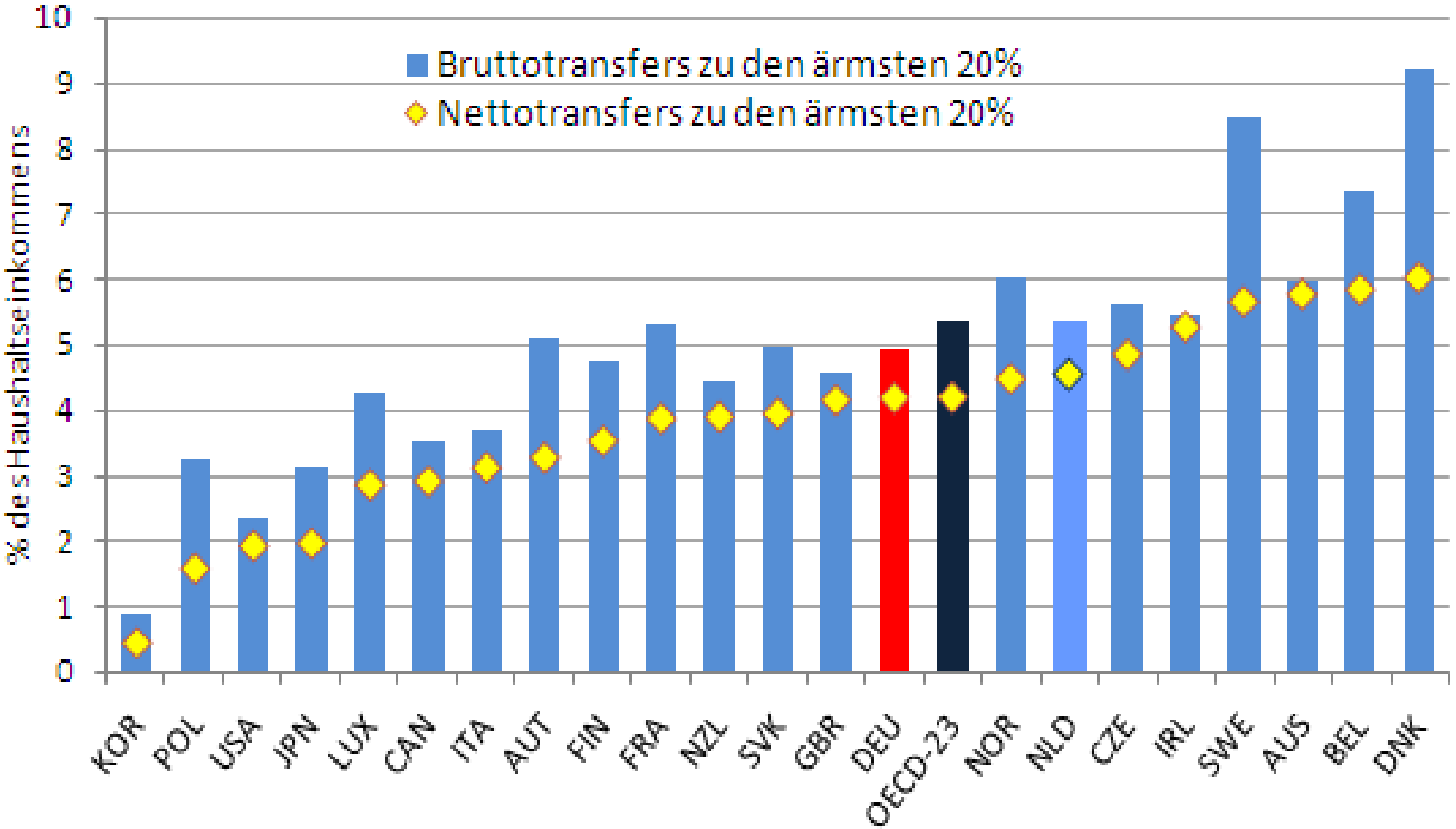
- 1) Steuern und Transfers bleiben eine wichtige Säule der Umverteilung
 - Einkommensungleichheit wird um ein Viertel reduziert, und um ein Drittel für die erwerbsfähige Bevölkerung
 - Einkommensarmut wird um ein 60% reduziert, und um 50% für die erwerbsfähige Bevölkerung .

Umverteilung durch Transfers und Steuern

Höhere Sozialausgaben sind mit niedrigeren Armutsraten assoziiert
 – allerdings nur für die erwerbsfähige Bevölkerung



Effektivität des Steuer- und Transfersystems: Deutschland liegt im Mittelfeld



Quelle: Growing Unequal?, OECD 2008

Welche Politikmaßnahmen?

- 1) Steuern und Transfers bleiben eine wichtige Säule der Umverteilung
 - Deren Effektivität und Effizienz kann allerdings erhöht werden.

- 2) *Passive* Maßnahmen haben eine Grenze erreicht. *Aktive* Maßnahmen müssen ansetzen, wo Ungleichheiten originär geschaffen werden, am Arbeitsmarkt:
 - Aktivierungsmaßnahmen, um Beschäftigung zu steigern und ausreichende Löhne zu gewährleisten.
 - Ein Fokus auf Arbeit *per se* ist nicht ausreichend: Arbeit muss sich auszahlen.
 - Bildungschancen um soziale Mobilität zu erhöhen.

- 3) Wirtschaftliche Effizienz und soziale Gerechtigkeit sind kein Widerspruch, sondern bedingen einander. Der Ländervergleich zeigt: gut ausgearbeitete Maßnahmen machen den Unterschied.

Für weitere Informationen zur Studie *Growing Unequal?:*

- michael.forster@oecd.org
- www.oecd.org/els/social/inequality

